

Vendredi, den 28. Juli.

Kolomea in der Hand der Mittelmächte.

Großes Hauptquartier, 27. Juli.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht:

Die Artillerieschlacht in Flandern ließ unter dem Einfluß ungünstiger Sicht gestern vorübergehend nach. Abends steigerte sie sich wieder zu äußerster Hestigkeit. Erneute gewaltsame Erkundungen der Engländer scheiterten überall in unserer Abwehrzone.

Im Artois lebte nachmittags die Feuer-tätigkeit durchweg beträchtlich auf. Nachts wurden an der ganzen Front Vorstöße feindlicher Aufklärungsabteilungen abgewiesen.

Bei Honnicourt, nördlich von St. Quentin, brachten württembergische Stoßtrupps eine große Zahl von Engländern von einem Einbruch in die feindliche Stellung zurück.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz:

Am Chemin des Dames südlich von Ailles und beim Gehöft Hurtebise, ebenso am Hochberg in der Westchampaigne, führten die Franzosen verlustreiche, erfolglose Gegenangriffe. Gefangenenzahl und Beute haben sich sehr vermehrt; im Abschnitt von Ailles stieg sie auf über 1450 Mann, 16 Maschinen- und Schnelladegewehre.

Westlich der Suippe fielen bei einem Ueberfall gegen feindliche Grabenstücke zahlreiche Franzosen gefangen in unsere Hand.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern:

Heeresgruppe des Generalobersten v. Boehm-Ermolli:

In erbittertem Ringen, dem Seine Majestät der Kaiser auf dem Schlachtfelde beizuwohnen, erweiterten unsere Divisionen bei Tarnopol durch kraftvollen Angriff den schon kürzlich erstrittenen Brückenkopf auf dem Ostufer des Sereth.

Weiter südlich wurde trotz hartnäckigen Widerstandes der Russen, die ohne jede Rücksicht Tausende um Tausende in dichten Haufen in unser vernichtendes Feuer trieben, der Gniezna- und Sereth-Uebergang von Trembowla bis Skomoroczje erkämpft.

Beiderseits des Dnjestr sind wir in schnellem Vordringen.

Kolomea wurde von bayrischen und österreichisch-ungarischen Truppen genommen.

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph:

Im Nordostteil der Waldkarpathen drängen unsere Armeekorps dem gegen den Pruth zurückgehenden Feinde nach.

In den Bergen östlich des Bedens von Rezdivasarehely entspannen sich gestern neue Kämpfe, wir überließen dem Gegner das Tal von Soveja bis zum Oberlauf der Putna.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Madensen:

Die Gefechts-tätigkeit am unteren Sereth war geringer als in den Vortagen.

Mazedonische Front:

Nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister. Ludendorff.

Mann Walter in Frikhauzgrat von Krefeld kam, brachte er
Lüben, Kistende Lünnon mit. Ein paar Rückläufe gaben
an Zäsurungstoy pflanzte er größere Pakete mit
Gewinnraum zotiffen, dafür nur so pralltformen Zufall.
Zehn Pfund Kartoffeln, zwei Pfund Wafeln, Weiß- und
Kostkost baryen sein. Ich kann mich des wunzigsthanlassen
blümen rief! — Abend wunzigsthan mit dem zügend fängt
süßlich mit Mainzger Köbelen, die zumeist quym frischer
Zusatzes Kostan, aber von all dem, was man jetzt so
falten kann ist Maßhalten sind. — Es war ein recht
angenehmer Abend, der gestrige. In Landungsmengen Soldaten
denn Wolant leider zu furcht groß, man hat fast gar
nicht aufgenommen, sondern mit dem, wenn kein Frau, Else
und ich mit fahre. — In Offensiven in Galizien
wird nicht mehr erwartet: auf Kolomea ist die russische
Land. Alle diese Hoffnungen sind nun bis an den
Ostsee, die wollen wir nicht zu fast auf dem Land.

„fünf vollendete Winter“, das mit dem Kampf Mitteleuropas die
 „Tijd“ prompt dazu: „In Gymnasion der Mittelwäster in
 Galizien wimmern an dem Ansturm bei Jarlice und Tarnow
 im Mai 1915. Im Lager für die Russen, jetzt für die
 Weissen, ist man sehr unvorsichtig, man weiß an der
 Weissenfront, der Italienfront oder ungedruckten Front als
 zu großen Angriffen der Alliierten können, um die russische
 Front zu verlassen, das für das einzige Mittel der
 Zukunft, um die Russen als Bündnispartner zu er-
 halten. Man weiß dass eingegriffen wurde, dass man
 selbst ein Vorbild für die Russen vor der Front.
 Angriffen führen aber auch an der französischen Front
 der Deutschen die Fortschritt in den Gärten. Es
 sind fast so viel, als ob die deutsche Linie für letzten
 Offensiven so ganzel verloren eingegriffen führen. —
 Einige Stunden später Gruppel machte in seine Richtung bei
 mehreren spanischen Trepas Rif. Bloos, der auf Urlaub für
 weil und dessen Umbau der Klugheit auf dem Osten
 ist einfluss, Zerstörungen an der Front, frischer in feindlichen
 Zustand, Zerstörungen will sofort beobachtet! —

Ununterbrochener Vormarsch in Galizien.

WB. Berlin, 27. Juli, abends.
 Amtlich:
 In Flandern dauert die Artillerie-
 schlacht fort.

In Ostgalizien und in den
 Waldkarpthen ist der Feind im
 Weichen, unser Vormarsch in Fluss ge-
 blieben.

Erhöhte Geschütztätigkeit an der italienischen Front.

W. Wien, 27. Juli. Amtlich wird ver-
 lautbart:

Deftlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeld-
 marshalls von Mackensen:
 Unverändert.

Heeresfront des Generalobersten
 Erzerhogs Josef:

Bei neuerlichen Kämpfen an der
 oberen Salsita gelangten die Orte
 Soveja und Negulesci in Feindeshand.
 In den Waldkarpthen kam die
 russische Front nun schon vom Tartarenpah
 bis in die Gegend von Rikli Baba ins
 Wanken. Pionier-Regimenter warfen den
 Gegner über den Capul zurück. Osta-
 reichisch-ungarische und deutsche Streitkräfte
 des Generalobersten von Koeves gingen,
 dem Oberlauf der Gebirgsflüsse folgend, in
 nordöstlicher Richtung vor.

Heeresfront des Generalfeld-
 marshalls Prinzen Leopold von
 Bayern:

Die Angriffsbewegung der Heeres-
 gruppe des Generalobersten von Boehm:

Er molli schreitet erfolgreich vorwärts.
 Teile der Armee des Generalobersten
 Ritter, des weitgalizischen Infanterie-
 Regiments Starhemberg Nr. 13 und
 bayerische Truppen bemächtigten sich im
 Laufe der Nacht in erbitterten Kämpfen mit
 russischen Nachhut der Stadt Kolomea.
 Am Nordufer des Dnjestr nähern sich
 die Verbündeten der Strypa-Mündung.
 Czortkow und Trembowla sind in
 deutscher Hand. Nördlich Trembowla
 rafften die Russen sich vergeblich zu scharfen
 Massenschüssen auf. Die Gegenangriffe
 brachen durchweg unter schweren Verlusten
 zusammen. Östlich von Tarnopol
 wurde der Feind abermals weiter zurück-
 gedrückt.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Weiderseits mehrfach erhöhte Geschüt-
 ztätigkeit.

Sonst keine besonderen Kampfhandlungen.

Balkan:

Nichts Neues.
 Der Chef des Generalstabs.

Russische Vorstöße im Kaulajus gescheitert.

W. Konstantinopol, 26. Juli.

An mehreren Stellen der Kau-
 lajus-Front russische Vorstöße mit Ar-
 tillerieabteilungen, die sämtlich scheiterten.

In der Nacht zum 26. Juli an der
 Gaza-Front leichtes Artilleriefeuer, das
 den Tag über andauerte.

An den anderen Fronten Patrouillen-
 tätigkeit.